



LÖCHLISAMMLER

 **LV**
ZUG



Einfach nur schön
Fair
Von Frauen aus
Tansania



claro Weltläden

Ägeri
Höfnerstrasse 14

Baar
Dorfstrasse 40

Cham
Knonauerstrasse 9

Küssnacht
Küferweg 4

Löchlisammler 1/2023

Nr. 221

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (2 - 4 mal jährlich)
Redaktionsteam	Sylvia Binzegger, Kathrin Borner
Nächster Einsendeschluss:	August 2023
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Loretostrasse 3	041 710 46 70
Clerici Peter	6300 Zug	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	079 683 13 26
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	079 734 89 41
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>		
<i>vakant</i>		
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Schlossberg 8a	079 765 51 88
Rubitschon Urs	6343 Risch	urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Kirchgasse 21	041 761 86 50
Binzegger Sylvia	6340 Baar	sylvia.binzegger@bluewin.ch
<i>Clubadministration</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Flurstrasse 6	079 504 37 63
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>PR, Medien</i>	Rote Trotte 4	078 757 66 53
Di Cicco Brigitte	6340 Baar	b.treichler@gmx.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Masters Ski-OL	12
Agenda	3	Oster-TL-Bericht ZesOLNak	15
WOC - Tickets	4	Varia	18
Protokoll der GV	5	Wüsst Sie scho,..	20
Mutationen	8	Resultate	21
Interview mit Brönnimanns	9		

Liebe OL-Kolleginnen und -Kollegen

In den Sportferien bin ich mit meiner Liebsten an die Nordsee, nach Büsum, gefahren. Dabei haben wir einen Zwischenhalt bei Freunden, im Himmelsmoor 29c, in Poppenbüttel, einem Vorort von Hamburg, eingelegt.

Und eben da hat mich Astrid B. gefragt, was Orientierungslauf denn so genau sei, davon hätte sie noch nie etwas gehört.

Nun ist es so eine Sache mit Deutschland und dem OL-Sport. Zwar gibt es OL als Autokennzeichen (für Oldenburg) und OLG ist die offizielle Abkürzung für Oberlandesgericht, aber ansonsten ist es ziemlich zappenduster, was den Bekanntheitsgrad unserer Lieblingssportart betrifft.

Ein Artikel in der „Die Welt“ bringt etwas Licht ins Dunkle: „Orientierungslauf? Was verbirgt sich hinter dieser Sportart, die in Deutschland so wenig bekannt ist? Ist es ein sportliches Übungsprogramm für Menschen, die Halt suchen? Das Gegenteil ist der Fall. Wer einen Orientierungslauf, kurz OL, antritt, müsse körperlich und geistig stabil eingenordet sein, diese Disziplin gehöre zu den anspruchsvollsten Sportarten, sagen Orientierungsläufer.“

In der Schweiz sind gut 8000 OL-Laufende dem Sport verfallen, in Deutschland sind es rund 5000 in OL-Vereinen organisierte OL-Laufende. Unser Nachbarland ist aber «einwohnerInnenmässig einfach äs bitze-li», d.h. rund zehn Mal, zahlreicher.

Eine Recherche in einer der grössten Bibliotheken Deutschlands - der Zentralbibliothek in Hamburg - bringt als Resultat zwei Fundstellen zum Thema OL.

Eine davon ist ein Krimi, in welchem eine junge Frau nach einem Orientierungslauf ermordet wird. Dieselbe Recherche in der Zentralbibliothek Zürich durchgeführt, ergibt stolze 786 (relevante) Fundstellen.

In der Schweiz erfuhr der OL während des Zweiten Weltkriegs einen grossen Aufschwung (am 1. Zürcher-OL, 1942 in

Effretikon, nahmen über 1800 Läufer aus 16 Kantonen teil), wobei der Gedanke der körperlichen Erhöhung im Zuge des Vorunterrichts im Vordergrund stand und der Orientierungslauf als Teil der militärischen Ausbildung aufgefasst wurde.

Und spätestens nach den grossen Erfolgen von Sime 2003 ist der OL-Sport wohl den meisten SchweizerInnen zumindest ein Begriff.

Auch die Nationalsozialisten in Deutschland förderten den Orientierungslauf. Die schleppende Verbreitung des Sports in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wird indes auf die Assoziation des OL mit diesem paramilitärischen Hintergrund zurückgeführt.

An der Gründungskonferenz der Internationalen Orientierungslauf Föderation (IOF) 1961 in Kopenhagen waren aber sowohl die damalige BRD als auch die DDR vertreten - und zwei Mal war Deutschland Austragungsort von OL-Weltmeisterschaften, 1970 in Friedrichroda (DDR) und 1995 in Detmold.

Gab und gibt es im Juniorenbereich immer wieder deutsche Läufer, die ein Ausrufezeichen setzen (Colin Kolbe, 2019 Juniorenweltmeister im Sprint) sieht es im Elitebereich nicht ganz so rosig aus, eine einzige WM-Medaille (Bronze über die Kurzstrecke), 1999 in Inverness, durch Frauke Schmitt Gran ist die doch eher bescheidene Ausbeute.

Eine starke OL-Nation Deutschland würde unserem Sport einen grossen Schub geben - analog zum Biathlon.

Ich wünsche uns viel Genuss bei den vielen anstehenden OL-Anlässen in nächster Zeit - insbesondere an der SOW und der WM in Flims Laax.

*Euer Präsident
Peter*

Agenda

mittwochs **OL- und Lauftrainings**

gemäss Homepage

So 07.05 **5. Nationaler Sprint**

Rapperswil / OLG Stäfa

Sa 13.05. **Sprintstaffel-Schweizermeisterschaft**

Zwingen / OLV Baselland

So 14.05. **Sprint-Schweizermeisterschaft**

Laufen / OLV Baselland

Fr 02.06. **Berglauf**

Zugerberg

So 04.06. **53. Zuger Frühlings-OL (5. ZJOM-Lauf)**

Stadt Cham

So 10.06. **25. Urner-OL (6. ZJOM-Lauf)**

Brennwald / OLG KTV Altdorf

So 25.06. **Staffel-Schweizermeisterschaft**

Irchel / OLC Kapreolo

Mi 12.07 - So 16.07. **WOC**

Flims Laax

So 16.07 - Sa 22.07. **SOW**

Flims Laax



Während der SOW in Flims Laax findet am Mittwoch (Ruhetag) der schon bald traditionelle Club-Apéro in der Waldhütte Salums statt. Bei schönem Wetter kann anschliessend draussen grilliert werden. Details dazu werden den anwesenden Mitgliedern noch bekannt gegeben.



Zum Titelbild: Wer will schon der Löli im Wald sein?!

Kein Löli war Monika W. (links): sie meisterte den Kampf durch Dornen und steile Hänge souverän und hüpfte aufs oberste Treppchen.

Auch Neu-Mitglied Anne-Jeanine v.O. (rechts) schlug sich tapfer durch den Löliwald und traf mit erfüllter Mission im Ziel ein.



Jetzt WM-Tickets sichern!

Für die WOC 2023 in Flims Laax könnt ihr euch ab sofort euren Sitzplatz auf der Tribüne kaufen. Auch für die Stehplätze benötigt ihr ein Ticket.

Die SOW-Teilnehmenden haben ihren 3-Tagespass für die Stehplätze im Startgeld inbegriffen, müssen ihn aber ebenfalls unter Angabe von Name und Kategorie über die Ticketplattform herunterladen. Ausserdem haben sie Anrecht auf einen vergünstigten Sitzplatz.

Unterstützt die Athletinnen und Athleten vor Ort und tragt zu einer tollen Stimmung in der Zielarena bei!

Stehplatz, Sitzplatz oder VIP-Ticket?

Erhältlich sind einerseits Stehplatz-Tickets, was einer vollumfänglichen Eintrittsberechtigung zur Zielarena der WOC gleichkommt. Andererseits können Tickets für die Sitzplatz-Tribüne gekauft werden, mit bester Sicht auf die Ziellinie. Für die Wettkämpfe sind sowohl Tages- als auch Mehrtagestickets (3-Tages-Pass) erhältlich. Besonders attraktiv ist die VIP-Kategorie. Das VIP-Ticket beinhaltet einen Sitzplatz auf der Tribüne in unmittelbarer Nähe der Ziellinie, ein umfassendes VIP-Catering sowie Animation im VIP-Zelt mit exklusiven Interviews und Insides zur Organisation der WOC 2023. Die Anzahl VIP-Tickets ist beschränkt – frühbuchen lohnt sich.

An den World Orienteering Championships werden pro Tag rund 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Zudem werden alle Finalläufe sowohl vom Schweizer Fernsehen SRF als auch von weiteren ausländischen TV-Stationen live übertragen.

Der Eintritt zur WOC-Eröffnungsfeier am Dienstag, 11. Juli sowie zu den Siegerehrungen und dem Unterhaltungsangebot am Donnerstag-, Samstag- und Sonntagabend ist kostenlos, es wird kein Ticket benötigt. **Die Medaillenzeremonien**

WOC - Jetzt Tickets sichern!

mit Konzerten von Baba Shrimps und Pat Burgener finden im rocksresort in Laax Murschetg statt. Detaillierte Infos zum Unterhaltungsprogramm folgen im Laufe des Frühlings – es empfiehlt sich jedoch bereits jetzt auch die Abende für einen Besuch an den OL-WM zu reservieren.

Alle Infos zum Ticketing der WOC 2023 sind hier zu finden:

www.woc2023.app/tickets

Neue Online-Plattform

Die Vorbereitungen zur WM laufen auf Hochtouren. Mit dem Start des Ticketings ist ein weiterer Meilenstein erreicht, nachdem zuletzt per Anfang März auch der neue Webauftritt der WOC 2023 online ging. Das Besondere daran: Die neue Online-Plattform kann auch als App auf dem Smartphone installiert werden. Da «www.woc2023.app» als sogenannte Progressive Web App (PWA) programmiert ist, kann die Plattform jedoch nicht in den gängigen App Stores heruntergeladen werden. Mit ein paar wenigen Schritten kann die WOC-App aber ganz einfach **auf dem Home-screen von Smartphones und anderen mobilen Endgeräten installiert und abgerufen werden**. Dabei funktioniert die Plattform für den User am Ende wie eine «normale» App.

Das OK der WM hat sich zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung des Events und des OL-Sports voranzutreiben. Die neue App wird bis zum Event weiterentwickelt. Dabei stehen den Usern während der WOC 2023 auch verschiedene Live-Services zur Verfügung.

Ich freue mich, wenn ganz viele Mitglieder der OLV ZUG mit ihren Familien und Freunden nach Flims Laax kommen!

Gümsi



Protokoll der 51. Ordentlichen GV der OLV Zug

Datum: Sonntag, 26. Februar 2023

Ort: Zuwebe, Inwil-Baar

Beginn: 16.10 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Peter Clerici begrüsst die rund 50 Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Lilo und Otto Buholzer, Ernst Spirgi und Gusti Grüniger. 14 Mitglieder haben sich entschuldigt, die Entschuldigungen können beim Präsidenten eingesehen werden. Die Stimmenzähler:innen werden gewählt und die Präsenzliste zirkuliert.

Es wurden keine Anträge eingereicht.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2022 (siehe Löchlisammler 1/22)

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2022

Der Jahresbericht ist im Löchlisammler 3/22 publiziert.

Ende Jahr betrug der Mitgliederbestand 322 (-3).

Das vergangene Jahr war wiederum ein Jahr mit sehr vielen Anlässen. Der Präsident erwähnt die wichtigsten:

New Years Night-O mit kleinem Apéro in Zug.

Frühlings-Forsteinsatz im Steinhauserwald.

Der sCOOL-Cup in Walchwil mit über 1000 Kindern.

Der Berglauf von Oberwil auf den Zugerberg.

Der 52. Zuger Frühlings-OL in Zug mit über 600 Läufer:innen.

Jubiläumsanlass Tour dur Zug, in 3 Tagen quer durch den Kanton Zug.

Die 2. Etappe als Clubmeisterschaft mit

den neuen Clubmeistern Monika Weber und Martin Moser.

In den Sommerferien das Schnuppertraining OL im Rahmen des Ferienpasses. Die Jubiläumsreise nach Finnland.

Das Seniorenweekend auf der Lenzerheide.

Der Milchsuppen-Abend-OL im Kappelerwald.

Der 76. Zuger OL in Rotkreuz mit über 300 Teilnehmenden.

Das Jubiläums-Clubfest in Hünenberg.

Der 16. Samichlaus-OL im Steinhauserwald.

Der Longjog mit den Goldauern.

Es fanden viele Mittwoch-Trainings statt, im Winter mit einem Lauftraining, im Sommer mit OL-Trainings in verschiedenen Wäldern.

Im Frühling gab es ein Nachwuchs-Lager zusammen mit der OLG Säuliamt.

An der Zuger Trophy liefen viele Teilnehmende die OL-Bahn.

Wie jedes Jahr fand über den Winter jeden Freitag ein Hallentraining statt.

Es erschienen 3 Löchlisammler.

Sportliche Highlights: Die OLV Zug-Mitglieder Coni Müller, Sonja Borner und Ernst Moos liefen an CH-Meisterschaften 7 x aufs oberste Podest, zudem gewann Jan Andri Küng eine Medaille an der Bike-O SM.

4 Podestplätze gab es in der ZJOM-Wertung durch Livia Zurich und Simon, Lukas und Dario van Binsbergen. Simon ist neu Mitglied im ZesOLnak.

4. Jahresrechnung 2022, Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess erläutert die Jahresrechnung, die aufliegt. Budgetiert

war ein Verlust von ca. 22'000 SFr. Der Abschluss war mit einem Minus von 10'888.34 SFr. klar besser als budgetiert. Das Vereinsvermögen beträgt neu 98'936.19 SFr.

Der Kassier erläutert die wichtigsten Gründe für die Abweichungen:

Es gab mehr Einnahmen bei unseren Läufen und weniger Ausgaben bei der Clubmeisterschaft und den Weekends/der Vereinsreise.

Die Revision wurde am 30. Januar durch Bettina Bieri und Monika Weber gemacht. Monika Weber liest den Revisionsbericht vor und beantragt die Entlastung des Kassiers. Mit einem grossen Applaus wird der Kassier entlastet.

5. Wahl des Vorstands/Ersatzrevisor

Gemäss Statuten muss der Vorstand alle 2 Jahre in Globo bestätigt werden. Er wird mit Applaus bestätigt.

Livia Schifferle tritt aus dem Vorstand zurück. Ihr Platz bleibt vakant.

Es muss neu eine Ersatzrevisor:in bestimmt werden. Sonja van Binsbergen stellt sich zur Wahl und wird von der GV gewählt.

Milena Rubitschon tritt von ihrem Amt als Medienverantwortliche zurück. An ihre Stelle tritt Brigitte di Cicco.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge 2023

Der Kassier beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge. Die GV stimmt seinem Vorschlag einstimmig zu.

7. Genehmigung des Budgets 2023

Das Budget liegt zur Einsicht auf. Es wird fürs Jahr 2023 ein Verlust von gut 5'000 SFr. budgetiert. 2023 wird ein normales Jahr sein, ohne grossen Ausgaben und Einnahmen. Das Budget bewegt sich folglich im Rahmen der Vorjahre (nicht vergleichbar mit dem Jubiläumsjahr).

Der Kassier erläutert einige Positionen: Etwas höher sind GV, Ehrungen und Vorstandsessen drin, etwas tiefer budgetiert sind die Laufeinnahmen unserer beiden grösseren Läufe.

An der SOW ist wie bei jeder Austragung ein Apéro für die Mitglieder geplant. Gümisi hat dafür eine Waldhütte gemietet. Peter Holdener schlägt ein erweitertes Programm vor. Die GV beschliesst, dass der Apéro in der Waldhütte wie geplant am Mittwochnachmittag durchgeführt wird. Zusätzlich gilt am Dienstag der Besuch der Sternwarte offiziell als Clubanlass. Das Budget wird entsprechend auf 1500 SFr. erhöht.

Das Budget mit dieser Korrektur und einem Verlust von gut 6'000 SFr. wird einstimmig genehmigt.

8. Jahresprogramm 2023

Jugendprogramm: Es gibt im Sommer gemeinsame Trainings mit den Säuliämlern. Neu koordiniert diese Urs Rubitschon. Mögliche Bahnleger:innen melden sich bei ihm. In den Frühlingferien findet wiederum das Jugend-Lager statt, im luzernischen Eigenthal, in Zusammenarbeit mit OLG Säuliamt und Colibri.

sCOOL-Cup in Zug, Riedmatt am Dienstag, 9. Mai. Die Hauptverantwortlichen sind bestimmt. Gebraucht werden noch Helfer:innen, vor allem für den Morgen. Eine Liste zirkuliert.

Zuger Trophy: Stefan Spirgi sucht noch jemanden, der in Ägeri und Menzingen (Juni-Juli) das Setzen und Einziehen der Posten übernimmt.

Berglauf am Freitag, 19. Mai.

53. Frühlings-OL am 4. Juni, in Cham Ost unter dem LL Moritz Keller. Die Ressortleiter:innen sind bestimmt. Eine Helfer:innenliste zirkuliert.

Clubmeisterschaft: Sandrine Müller und

Martin Moser haben sich als Organisatoren gemeldet. Das Datum ist noch nicht bestimmt.

WM 11.-16.7. in Flims: Es sind ca. 20 OLV-Zug-Mitglieder als Helfer:innen registriert.

SOW 16.-22.7. Flims: mit Clubapéro am Mittwochnachmittag und Besuch der Sternwarte am Dienstagabend.

6. Seniorenweekend, 12./13.8. in Davos, Wolfgang, organisiert von Coni Müller
Milchsuppen-OL am Mi, 23. August im Gottschalkenberg, mit Chef Koni Imhof.
Die GV wünscht, dass alle Läufe auf der SOLV-Homepage publiziert werden.

74. Zuger Team-OL am So, 24. Sept. in Risch, Laufleiterin ist Bettina Bieri.

Clubfest am 18.11. Patricia Moeri und Kathrin Borner organisieren.

17. Samichlaus-OL im Steinhauserwald am Samstag, 2. oder 9.12. unter der Leitung von Coni Müller.

Longjog, in Goldau oder Umgebung. Kontaktperson ist Kathrin Borner.

Hallentraining wird wie bisher unter der Leitung von Marius Hodel durchgeführt.
Mittwochabend Lauf-OL-Trainings über den Winter, organisiert von Markus Küng.

Jahresplanung 2024:

Sprint-Staffel-SM, Zug Herti: So, 23. Juni 2024.

Am Nachmittag gibt es in der Zuger Altstadt dann noch einen Sprint-OL als regionalen Lauf. Laufleiter ist Daniel Pfulg.

9. Ehrungen

Der Vorstand bedankt sich bei folgenden Clubmitgliedern mit einem Präsent für ihren besonders grossen Einsatz im vergangenen Jahr:

Livia Schifferle für ihre 7 Jahre im Vorstand als Jugendverantwortliche.

Stefan Spirgi, Sven Moosberger und San-

drine Müller für die Organisation des Zuger Frühlings-OL.

Monika Weber, Urs Rubitschon und Martin Hösli für die Organisation des Zuger OLS.

Tabea Imfeld, Joël Borner, Julian und Marius Hodel und Milena Rubitschon für das Organisieren der Tour dur Zug.

Andrea Hess, Noah Vonlanthen und Serafine Moeri für die Organisation des Clubfests. Serafine hat zudem wiederum den Ferienpass geleitet.

Coni Müller für die Organisation des Senioren-WE, den Samichlaus-OL und den New Years Night-O und ihre Tätigkeit im Vorstand.

Sylvia Binzegger fürs Erstellen des Löchlisammler und die Organisation des sCOOL-Cups.

Kathrin Borner für die Redaktion des Löchlisammlers und die Organisation des Longjogs.

Markus Küng für die vielen Wintertrainings.

Roland Zahner als unermüdlicher Helfer, für seine langjährige Arbeit im Vorstand und die Organisation der Waldputzete.

Stefan Hess für seine fast 25 Jahre Tätigkeit als Kassier.

Brigitte Grüniger für die Organisation der Jubiläumsreise.

10. Varia

Der Dressverkauf geht von Erika Müller an Kathrin Borner über. Es hat noch verschiedene Sachen an Lager. Im Anschluss an die GV können Kleider anprobiert werden.

Sponsoring durch Krankenkasse Concordia ist im Entstehen.

Strategieplanung: Wir sind ein überalterter Verein, ein überalterter Vorstand, wir haben keine Jugendgruppe. Der Vorstand wird Ziele definieren, wo wir den Verein in 10-15 Jahren sehen. Dann

müssen Arbeitsgruppen ausarbeiten, wie wir diese Ziele erreichen können.

In unserem Bildarchiv gibt es über 25'000 Bilder, die im Jahr 2022 ½ Mio. Mal angeklickt wurden.

Christoph Schönenberger stellt die App FindIt vor, mit welcher das Training vor der GV durchgeführt wurde.

Um 17.45 Uhr schliesst der Präsident mit einem Dank an seine Vorstandskolleg:innen den offiziellen Teil der GV.

Zug, 7.3.2023

*Die Protokollführerin
Cornelia Müller*

Mutationen

Eintritte

- Helfer Stefanie (1983), Niederweg 13, 8907 Wettswil
- Luther Annette (1970), Schlossberg 8a, 6343 Risch
- Strack Claudia (1963), Stadtstrasse 36, 6204 Sempach
- Van Oosterhout Anne-Jeanine (1967), Vorderbergstrasse 32, 6318 Walchwil

Austritte

- Bigler Urs
- Büeler Stefan
- Hoem Caroline G. und John H.
- Märki Mike, Yvonne und Elena
- Müller Kilian
- Niederhauser Mirta
- Weiss Mirjam



Interview mit Marianne und Beni Brönnimann

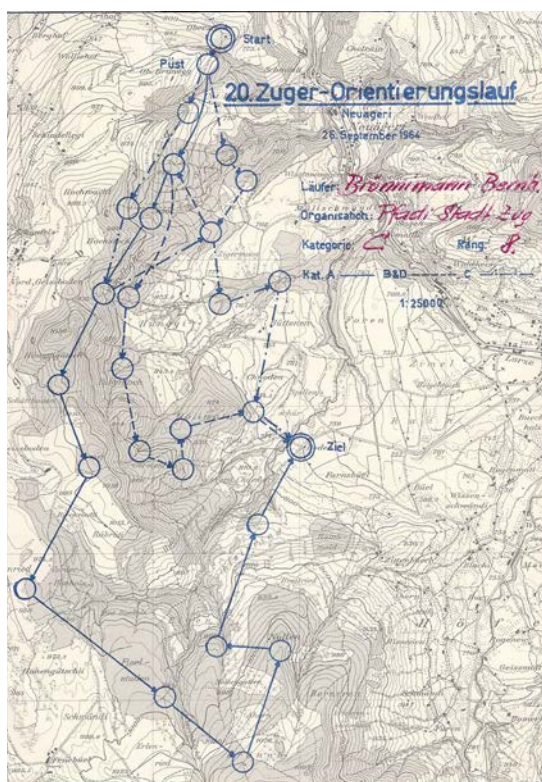


Beni, eines der Gründungsmitglieder der OLV Zug, und Marianne, die ebenfalls schon früh in die OLV Zug eingetreten ist, geben uns ein Interview.

1. Orientierungslauf - wie seid ihr dazu gekommen?

B.: Mein Vater hat mir als Kind das Kartenlesen beigebracht. In der Pfadi wurde dies vertieft. Ich war als Jugendlicher ein starker, begeisterter Läufer. Somit war ich ein gesuchter Mitläufer für Teams. Mit der Pfadi lief ich auch meine ersten OL (Zuger Mannschafts-OL). Als wir später dann mit einer Gruppe des LKZ die OLV Zug gründeten, war ich sofort mit dabei.

M.: Ich wurde in der Sekundarschule von meiner Turnlehrerin gefragt, ob ich mit ihr an einen Mannschafts-OL gehen wolle. Damals gab es vor allem Mannschaftsläufe. Ich sagte zu und es gefiel mir sehr. Ich erhielt 1971 eine Stelle als Lehrerin im Kanton Zug und kam so in den Kontakt mit Carl Bossard. Durch ihn wurde ich Mitglied in der OLV.



Karte am Zuger OL von 1964

2. Was fasziniert euch am OL-Sport?

B.: Ich lief OL als Ergänzung zum Rudersport und zur Leichtathletik. Ich war Bahnläufer. Die Mannschafts-OL gefielen mir.

M.: Schon beim ersten OL hat es mich gepackt. Mich faszinierte das Laufen in der Natur und das Erfolgserlebnis beim Anlaufen der Posten.

3. Welche Art von Karten wurden am Anfang verwendet?

B.: Am Anfang lief man vor allem auf 25'000er-Karten, später kamen die 1:16'666er-Karten dazu. Den Steinhäuserwald gab es schon früh als 1:10'000er-Karte. Für die Karte Zugerberg Nord nahmen diverse Mitglieder der OLV Zug einen Kartenausschnitt auf und Angelo Zoppet hat die Teile dann zu einer Karte zusammengefügt.

4. Gab es damals schon spezielle OL-Kleider?

B.: Nein, am Anfang gab es keine speziellen Kleider. Da es in den Wäldern «noch wenig Brombeeren» gab, konnte man in kurzen Hosen laufen. Oft trugen wir dazu die LKZ-Leibchen. Einige Läufer benutzten für die OL Nagelschuhe. Diese wurden aber später verboten (wegen Verletzung der Baumwurzeln).

M.: Wir Mädchen starteten damals im Kanton Graubünden mit Fussballleibchen, da diese einheitlich waren und sportlich aussahen.

5. Wie hat man Nachwuchs rekrutiert? Gab es ein offizielles Kinder- oder Jugend-Training?

M. und B.: Es gab schon bald Mittwochtrainings. Mitglieder übernahmen jeweils einen Teil des Trainings. Dort wurde auch für die Läufe abgemacht. Wir bildeten häufig Fahrgemeinschaften. Damals gab es vor allem Mannschaftsläufe

und kaum Einzelläufe. So mussten wir uns vorher absprechen und jemand hat uns dann angemeldet. Oft war es so, dass ein OL-Läufer sich gute Mitläufer suchte, da das ganze Team den Lauf immer zusammen absolvierte. Das hat sich verändert, und nun sind in einem Team kaum mehr Teilnehmer, die nicht OL-Läufer sind.

6. Was ist euch vom Clubleben noch besonders in Erinnerung?

M. und B.: Im Herbst 1972 fand bereits die erste Clubmeisterschaft statt. Es gab Clubfeste und wir gingen mehrmals zusammen an die Pfingststafel.

Die Mannschaftsläufe waren schöne, bleibende Erlebnisse.

7. Ihr seid ja schon viele Jahre für den Sport aktiv. Was könnt ihr dazu erzählen?

M. und B.: Wir waren beide in den Sommerferien von 1982 an während 15 Jahren im Tenero-Sportlager des Kantons Zug dabei. Beni unterrichtete als Sportlehrer ETH verschiedene Kurse wie Leichtathletik, Rudern, Surfen, Segeln, Trampolin etc. Beni führte auch die «Runden der Wahrheit» ein, einen 3 km-Lauf, den alle Kinder jeweils als «Eintrittstest» ins Tenero-Lager absolvieren mussten. Dieser Lauf wird heute noch durchgeführt! Marianne hatte verschiedene Aufgaben. Sie organisierte zum Beispiel am Schluss jeweils den Team-OL.

Das Turninspektorat Zug organisierte Schülermeisterschaften in verschiedenen Sportarten. Während etwa 20 Jahren übernahmen wir im Namen der OLV die Organisation der vier OL-Schülerläufe pro Jahr. Wir organisierten auch einige Jahre den OL für die Oberstufe Baar. Wir haben viel organisiert und es waren intensive Jahre.

Jetzt machen wir zusammen für den sCOOL-Cup das Administrative, die An-

meldungen, Startlisten etc. Das gibt einiges zu tun. Dieses Jahr sind es über 1500 Anmeldungen.

8. Hattet ihr spezielle OL-Erlebnisse?

M.: Ich erinnere mich an eine verregnete Pfingststafel, bei der einfach alles nass war. Das Portemonnaie meines Bruders schwamm regelrecht in seinem Schlafsack.

B.: Mein OL-Motto lautet: Wer sucht, der findet!

Als Brillenträger war das Laufen im Regen immer eine Herausforderung. Als ich dann das erste Mal mit Linsen lief, verlor ich gleich eine Linse beim Durchkämpfen des ersten Dickichts...

B. und M.: Im Ausland lief Marianne einmal am schwedischen 5-Tage OL und 1989 nahmen wir in Ungarn an der Senioren-Weltmeisterschaft teil. Es war ein besonderes Erlebnis.

9. Wie stehen eure Kinder zum OL-Sport?

M.: Unsere beiden Kinder waren all die Jahre jeweils in den Tenero-Lagern mit dabei und konnten so viel Neues kennenlernen und ausprobieren. Mit uns haben die beiden auch schon früh an OL teilgenommen. Simone zeigte Interesse an vielen verschiedenen Sportarten. Schön, dass nun sie und ihre Familie auch Spass am OL haben. Ralph, unser Sohn, begeisterte sich stark für Unihockey.

10. In welchem Gelände läuft ihr gerne OL?

M.: Ich laufe am liebsten im Wald. Die Stadt-OL haben mich nie wirklich begeistert. Alpines und voralpines Gelände ist



auch ok, da habe ich jedoch weniger Übung darin.

B.: Ich lief auch am liebsten im Wald. Stadt-OL waren zu meiner OL-Aktivzeit leider noch nicht bekannt.

11. Welche Sportarten betreibt ihr ausser OL sonst noch?

B.: Ich laufe aus gesundheitlichen Gründen seit mehreren Jahren keine OL mehr. Mit Biken, Wandern und im Winter mit Skifahren und Schneeschuhlaufen halte ich mich fit.

M.: Ich laufe weniger OL als früher. Ich gehe gerne wandern und biken und im Winter fahre ich Ski und gehe Schneeschuhlaufen. Ausserdem nehme ich an Rebounding-Trainings teil und zusammen mit Beni besuche ich einmal in der Woche den Tanzkurs.

Im Moment bin ich zwar ans Haus gebunden, da ich mir beim Skifahren das Bein gebrochen habe und nun sechs Wochen pausieren muss. Ich hoffe, dass ich bis zur Swiss O Week wieder fit bin.

12. Die OLV hat soeben ihren 50. Geburtstag gefeiert. Was wünscht ihr der OLV Zug für die nächsten 50 Jahre?

B. und M.: Wir wünschen uns, dass der OL allgemein eine gesunde Sportart bleibt und der OLV Zug wünschen wir wieder mehr Nachwuchs.

Vielen Dank für euer grosses Engagement für die OLV Zug.

Marianne wünsche ich gute Besserung - bis bald am sCOOL-Cup oder in Flims!

Patricia Moeri

Masters Ski-OL in Beitostølen

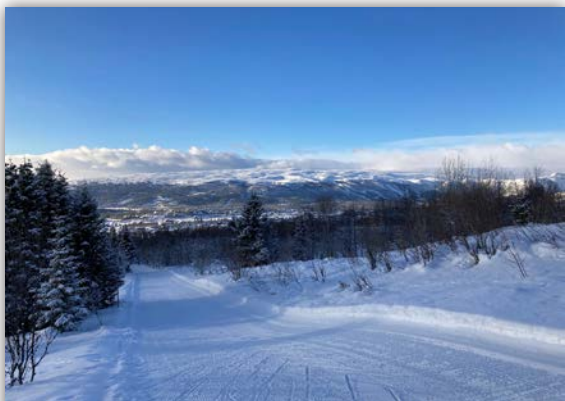


Schon lange wollten wir mal wieder in Norwegen zum Langlaufen. Als wir hörten, dass im Februar 2023 die Ski-OL-Masters in Beitostølen stattfinden wird, war das genau DIE Gelegenheit. Und da man ja als Rentner viel Zeit hat, planten wir rund um die Masters vorher und nachher noch eine Woche zu bleiben. Schnell fand sich auch ein Grüppli im Ski-O-Swiss, die ähnlich dachten, und so war es am Freitag 3. Februar endlich soweit.

Nach einer turbulenten Flugreise (Umbuchung statt direkt mit Edelweiss nun mit Zwischenhalt via Oslo und separatem Umbuchen des Sportgepäckes) erreichten wir am Abend wie geplant Bergen. Nach einer Stadtbesichtigung und insbesondere des Hanseviertels Bryggen, einem Wahrzeichen von



Bergen, fuhren wir am Mittag mit unserem Mietbus nach Beitostølen. Insgesamt hatte es viel mehr Schnee als bei uns 😊. Am Sonntag folgte die erste Langlauftour: ein Klassisch-Ausflug von knapp drei Stunden. Südlich des Fjells bei besten Bedingungen, nördlich des Fjells mit viel Wind und total verblasenen Loipen (fand ich nicht mehr ganz so lustig). Einen Tag später versuchten wir es deshalb Richtung Westen etwas tiefer gelegen und mehrheitlich im Waldgebiet. Wieder eine schöne Tour von gut 20 Kilometern, nicht unglaublich viele Kilometer, aber dafür immer streng bergauf und -ab, ... erst runter an den See, dann den Mörder-Backen (400 Höhenmeter



Steigung im Ladys Step) wieder hoch zum Plateau oberhalb des Skilifts.

So hatten wir in diesem fantastischen Gebiet sehr viele abwechslungsreiche Loipen, mal am zugeschneiten See entlang, mal durch Wälder, dann wieder raus aufs Fjell, und lange Zeit sah man nur perfekte Loipen und kaum einen Menschen. Leider hat man vergebens ein kleines Café oder eine Beiz gesucht zum Aufwärmen und etwas Trinken. Wenn man so etwas fand, dann war es noch geschlossen, da nicht Saison war und es erst Mitte März öffnete. Was man aber hin und wieder sah, waren ganz kleine Hütten mit einem Feuer in der Mitte, rundherum die Norweger auf den Holzbänken. Sie hatten bei ihrem Skiwandertagesausflug Thermosflaschen dabei, aus denen sie nicht ihren Tee tranken, sondern ihre Wienerli zogen 😊.

Die Einsamkeit und die Weite dieser Landschaft haben mich sehr fasziniert. So hätten wir noch ewig lange laufen können, aber irgendwann standen ja auch noch die Wettkämpfe auf dem Programm und schliesslich wollte man ja nicht schon vorher platt sein.

Beim Musterlauf am Donnerstag

schaute man sich genau um, so dass es beim Start der Senioren-WM am Freitag keine bösen Überraschungen gab. Pünktlich zum Start der Langdis-



tanz setzte dann auch das Schneetreiben ein und wir kämpften uns über die Bahn. Unsere Routenwahlen waren teilweise zu schweizerisch und wir bürsteten einige Minuten ein. So stand am Schluss nur Christian Hohl (der Exilschweizer aus Trondheim) als Sieger in seiner Kategorie und durch Zufall meine Wenigkeit als Dritte auf dem Podest. Am Samstag folgte der Sprint. Zwei Runden im Langlaufstadion von Beitostølen, wo Nadine Fändrich den ersten Podestplatz der Langlaufsaison erreicht hatte, forderte uns physisch alles ab. Weltcuploipen sind definitiv ziemlich steil. Ausserdem waren da 5(!) Loipen parallel auf der Karte eingezeichnet.... Da soll mal einer wissen, wo genau der Posten ist...

Die Schweizer Damen meisterten dies hervorragend. Rang 2 für Iris Bolliger und Rang 3 für Yvonne Welti bei Damen 45, Rang 3 für Ursi Ruppenthal bei Damen 50 und wieder Christian Hohl mit Rang 2 bei H45, eine Superbilanz. Zum Abschluss folgte mit





der Mitteldistanz nochmals mit viel Steigung rund ums Stadion ein spannender Wettkampf. Froh, dass der «Wettkampfstress» vorbei war, konnten wir anschliessend noch eine tolle Langlaufwoche in dieser wunderschönen Gegend bei Kaiserwetter geniessen.

Einmal fuhren wir noch zu sechst 40km nach Westen, um dort eine Tagestour auf den Skatingski zu machen. Wir waren ca. 4 Stunden unterwegs und genossen (fast) jede Minute (Asthmatiker fanden lange

Aufstiege manchmal nicht so toll). Auf dem Heimweg besuchten wir noch die Stabkirche von Hegge. Leider war sie verschlossen und wir mussten uns mit der Aussenansicht begnügen, aber immerhin kam das Sightseeing und auch das Shoppen in dieser Woche nicht zu kurz. Alles in allem waren es zwei tolle abwechslungsreiche Wochen, an die wir uns gerne zurückerinnern.

Heike Girardin





ZesOLNak-Bericht Oster-Trainingslager

Donnerstag, 6. April

Dieses Jahr haben wir uns entschieden, am Donnerstag schon ins Trainingslager anzureisen, um mehr Zeit fürs Trainieren zu haben. Die Bündner sind direkt mit dem Büssli zum Pfadiheim gereist und die Zentralschweizer haben sich im Zug in Arth Goldau Richtung Lugano getroffen. Man munkelt, dass dies nicht alle geschafft haben, da ihnen der vorherige Zug vor der Nase weggefahren ist. In Lugano angekommen sind die Zentralschweizer in Büssli eingestiegen und haben die kurvige und enge Reise nach Novaggio gemacht. Im Pfadiheim haben wir unser selbst mitgebrachtes Essen gegessen und Spiele gespielt. Dies machten wir im Aufenthaltsraum, obwohl er voller Marienkäfer war, weil es der einzige Raum war, den man heizen konnte. Man munkelt, dass eine Person einen Heizer mitgenommen hat für die kalten Nächte.

Hannah Gathercole

Freitag, 7. April

Wir sind nach einer kalten Nacht um 7:30 Uhr aufgestanden und haben uns im schön geheizten Aufenthaltsgebäude zum Morgenessen getroffen. Alle noch ziemlich verschlafen von der nicht so erholsamen Nacht, haben wir uns nach dem Zmorge direkt nochmal ins Bett gelegt und jede Minute ausgenutzt, die wir noch bis zur Abfahrt hatten. Dann ging es auf den Weg ins erste Training des Kurz-Trainingslagers. Auf der reduzierten Karte Cademario machten wir das erste Relief-Training. Nach dem Training hatten sich dann auch die letzten aufgewärmt und wir suchten nach einem geeigneten Ort um Fussball zu spielen, denn zum Nachmittagstraining ging es ca. 200 Meter die Strasse runter. Am Nachmittag fand das Downhill-Training in Cademario Süd statt. Es war ein happiges Training, denn wir hatten vier Downhill-Bahnen zu absolvieren und mussten, um zum Start zu kommen, immer wieder ganz auf den

Hügel rennen. Es war ein eventvoller langer Tag für alle und wir waren froh, dass sich nach dem Training die Sonne auch noch zeigte. Am Abend war dann noch die Vorbereitung für die Testläufe auf dem Programm, wo wir verschiedenen Inputs zuhören und viel über das Gelände lernen konnten.

Jan Burkhardt

Samstag, 8. April

Wie schon am Tag zuvor gab es am 07:30 Uhr einen sehr feinen Zmorgen. Um 09:00 Uhr ging es ins kleine Dorf Novaggio. Da erwartete uns eine spannende Sprintstaffel. Die Teams hatte am Tag zuvor unsere Glücksfée ausgelost. Es gab zwei Teams, die klar zu den Favoriten zählten. Einmal Giani mit Lavio und das zweite Team waren Jan und Nina. Die Route der ersten Strecke war zum Teil im Dorf und im Gebiet des Krankenhauses. Bei der ersten Ablösung lag Yves in Führung, dicht gefolgt von Giani. Was wir jedoch noch nicht wussten, ist, dass die Favoritenteams bereits einen Postenfehler hatten. Gewonnen haben Aline mit Laura. Nach einem kleinen Auslaufen und Fotos gab es zum Zmittag eine exzellente Gemüsesuppe. Nach einer längeren Mittagspause mit spannenden Volleyball- und Fussballmätschlis gingen wir dann um 13:00 Uhr mit dem Büssli Richtung Italien. Fast an der Grenze gab es dann die Anweisung für das Mitteldistanz-Training. Im Training ging es dann sogar über die Grenze. Im Wald gab es eine Abwechslung von Felsen, Lichtungen, Hügeln und Wegen. Nach dem Training genossen alle noch ein Glacé, bevor es wieder zurückging. Nach dem Nachtessen konnten wir

unsere Trainingsstrecken noch auswerten. Um 22:00 Uhr war dann auch schon Nachtruhe. Und so ging der zweite Lagertag auch schon zu Ende!!!

Fiona Ehrler

Sonntag, 9. April

Den Ostersonntag starteten wir wie immer mit dem Frühstück. Nach dem Essen fuhren wir mit den Büsslis los nach Capriasca. Auf dem Programm stand ein Langdistanztraining in der Nähe des Testlaufgebietes für die EYOC und JWOC 2023. Nach einer etwas längeren Büsslifahrt machte sich jeder bereit, um zu starten. Immer gruppenweise mit einem:r Trainer:in begaben wir uns zum Start, da der Weg dorthin nicht gerade einfach zu finden war. Der Lauf war weit und es war sehr steil in den Tessiner Hängen, doch zum Glück gab es sogar eine Zwischenverpflegung bei einem Posten. Nach dem Training wurden wir mit den Büsslis zu einer Sportanlage im Dorf gefahren, wo wir eine Mittagspause machten und unseren Lunch assen. Dank dem schönen Wetter konnten wir eine Weile Sünnelen, Fussball spielen und auf dem Spielplatz durften sich die Kinder und auch die Erwachsenen austoben. Wieder zurück in der Unterkunft erwartete uns die Osterüberraschung. Es gab drei Teams und jedes musste im Gebiet rund um die Lagerhäuser einen Gegenstand finden. Der Gegenstand entpuppte sich als ein mit Schokolade gefülltes Einmachglas, welches jedoch mit zwei Schlössern verschlossen war. Unsere zweite Aufgabe war es, den richtigen Schlüssel zu unserem Glas zu finden. Als Letztes mussten wir noch einen Zahlencode entziffern, danach

konnten wir die Schokolade darin geniessen. Am Abend gab es ein leckeres Risotto zu essen. Danach haben wir natürlich noch das Training vom Morgen ausgewertet. Den Rest des Abends vertrieben wir uns mit Kartenspielen und miteinander reden.

Andrina Hotz

Montag, 10. April

Wie immer, um 7:20 Uhr standen wir am letzten Lagertag auf. Im Mädchenzimmer war die eine oder andere ein wenig traurig, dass es so schnell vorbei ging, aber auch glücklich, dass es so schön war. Beim Zmorgen gab es kein Nutella mehr, was viele zum Seufzen gebracht hat. Es war nur noch die Konfi da. Das hat dann aber trotzdem auch gemundet. Nach einer kurzen Info über den Tag gingen wir alle packen. Um 9:00 Uhr begann dann das Training „Höher und tiefer“. Der Wald war

im Schlussteil sehr steil und man durfte sich keinen falschen Tritt erlauben. Alle haben es aber heil überstanden. Nach dem Training konnte man, wenn man wollte, in der Unterkunft noch duschen gehen und anschliessend gab es den Lunch. Weil wir in der Zeit sehr gut drin waren, fingen wir an früher zu putzen. Direkt nach dem Putzen gab es noch eine Rede von Véro, in der alle nochmals gelobt wurden und sich alle voneinander verabschiedeten. Danke an das Leiterteam für die spannenden Trainings und Danke an die Küche für die leckeren Speisen!

Abfahrt war um 14:00 Uhr. Die Zentralschweizer blieben noch eine kurze Zeit in Lugano, wo die Mädchen zuletzt Volleyball und die Jungs Fussball spielten, bevor sie auf den Zug gingen. Es war eine tolle Zeit!

Jill Nietlisbach



Aus dem "Bote der Urschweiz"

OLV-Zug-Familien-Mitglied
Loris Wey in der Presse

Youth Olympic Festival

Schwyzer glänzen an Titelkämpfen

Am European Youth Olympic Festival zeigen die sechs Schwyzer teilweise überragende Leistungen.

31.01.2023, 05:00 Uhr



Loris Wey gewann mit der Eishockey-U17-Nationalmannschaft die Goldmedaille.
Bild: PD

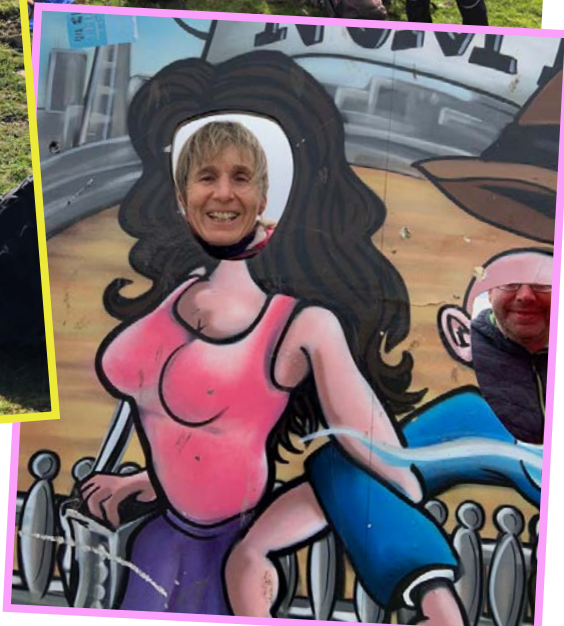
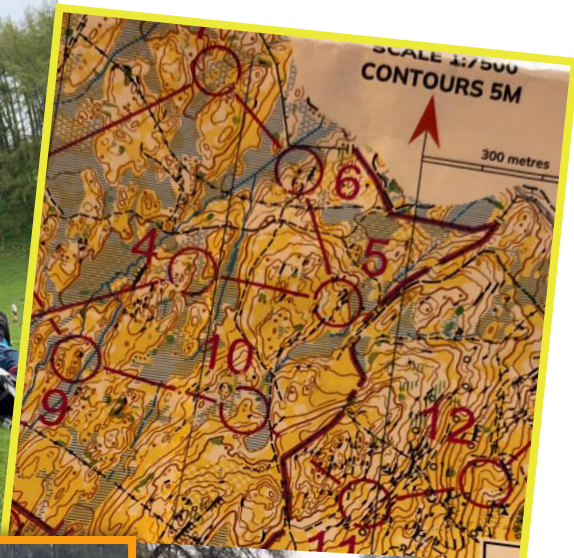
Das European Youth Olympic Festival (EYOF) in Friuli Venezia Giulia beheimatete 95 Schweizer Talente, die ihre Bestleistungen an zwölf Wettkampfstätten in drei Ländern zeigen konnten. Dabei sammelten sie auch wichtige Erfahrungen.

Ebenfalls dabei waren sechs junge Sportlerinnen und Sportler aus dem Kanton Schwyz. Yuna Scheidegger aus Schindellegi erreichte im Snowboard-Freestyle sowohl im Big Air als auch im Slopestyle den Final. Im Sprung belegte sie den fünften Rang, und auf der Piste wurde sie hervorragende Zweite. Die beiden Eishockeynerinnen Lorena Wrann aus Altendorf und Sonja Inkamp aus Gross holten sich mit ihren Teamkolleginnen einen 4:3-Sieg gegen die Slowakei, verloren gegen Finnland und Österreich mit 0:2 und 0:3 und holten sich im Platzierungsspiel um Rang 7 einen 3:2-Sieg gegen Deutschland.

Schwyzer holt Gold

Super lief es für Loris Wey aus dem Hauptort im Eishockey. Die jungen U17-Schweizer bezwangen Lettland mit 5:1, bodigten Italien gar mit 7:0, siegten auch gegen Finnland mit 8:3, und im Final trafen sie erneut auf Lettland, welches sie kompromisslos mit 5:0 in die Schranken wiesen. Der zweite Treffer gelang Loris Wey nach rund einer halben Stunde.

Eine gute Leistung zeigte auch Skirennfahrer Sean Weber. Im Slalom konnte sich der Schneesportler aus Merlischachen zwar nur auf dem 39. Schlussrang klassieren, doch im Riesenslalom erreichte er den 24. Platz. Noch besser klassiert war er im Super-G, welchen er auf dem 22. Schlussrang beendete. Keine Spitzentage erwischte Kilian Birchler im Biathlon. Im 7,5 km-Sprint rangierte sich der Athlet aus Egg auf Position 55. Über 12,5 km landete er auf Rang 59, und in der Staffel kam er nicht zum Einsatz.



JK in South Lakes, Easter 23

Wüssed Sie scho...?

..., dass zwei vermummte Mitglieder der OLV an der Diagonela 2023 im Engadin teilgenommen haben? Die Strecke wurde dieses Jahr wegen Schneemangels im Stazerwald von 55km auf 48km gekürzt. Mit Zeiten knapp unter 3 Stunden haben sich M.M. (1061) und J.B. (1281) beide in der Kategorie U30 in den Top 15 platziert.



..., dass am Galgener OL im Löliwald von Pfäffikon das ökologische Gleichgewicht empfindlich durcheinander gebracht worden ist? E.M. aus Z. hat 5 Zecken nach Hause mitgenommen, B. d.C. aus B. scheint noch beliebter als Zecken-Auswanderungs-Schlepperin, sie zählte auf sich sogar um die 10 Stück! Andere beklagten sich eher darüber, von den Brombeerranken «verstrupft» worden zu sein. Die Promo-Bilder auf der Homepage der Galgener hatten lichten Buchenwald vorgegaukelt...

Winter-Stadt-OL

- 15.1, Kloten
2. HAL Joël Borner
1. DAM Sonja Borner
3. DAK Simone Zurich
2. D55 Kathrin Borner
3. D75 Ruth Bieri

44. Säuliämtler-OL

1. ZJOM-Lauf

- 11.3, Wolserholz
1. D60 Sylvia Binzegger
1. Fam Lina Ochsner
2. D55 Kathrin Borner
2. H75 Werner Keller
2. DAK Livia Henggeler
2. OL Flavian Kaufmann
2. OM Isabel + Jürg Dinner
3. HAK Stefan Spirgi
3. DAM Tabea Imfeld

1. Nationaler (Mitteldistanz)

- 18.3, Hegiberg
2. H85 Ernst Moos
4. D75 Anna Schnüriger
4. H85 Walter Bickel
5. H85 Gusti Grüniger
7. HAK Jürg van Binsbergen
8. H75 Werner Keller

2. Nationaler (Langdistanz)

- 19.3, Eschenberg
1. OL Joël Borner
4. D75 Anna Schnüriger

8. H65 Mark Gloor
9. DAL Sonja Borner
10. HAK Jürg van Binsbergen

50. Luzerner-OL

2. ZJOM-Lauf

- 26.3, Willbrig
1. H35 Dani Henggeler
1. H65 Mark Gloor
1. HAK Jürg van Binsbergen
1. H80 Walter Bieri
1. D55 Kathrin Borner
1. D75 Ruth Bieri
2. H75 Werner Keller
2. H16 Simon v. Binsbergen
2. D60 Sylvia Binzegger
3. DAL Monika Weber
3. DAK Sonja v. Binsbergen
3. D45 Brigitte di Cicco
3. D55 Patricia Moeri

3. Nationaler (Mitteldistanz)

- 01.04, Martinsflue
2. H85 Ernst Moos
3. D75 Anna Schnüriger
4. H85 Gusti Grüniger
7. D75 Ruth Bieri
10. H75 Werner Keller
10. H80 Walter Bieri

4. Nationaler (Langdistanz)

- 02.04, Roggen
1. H85 Walter Bickel
2. D75 Anna Schnüriger

2. H85 Ernst Moos
6. HAL Sven Klein
7. H80 Walter Bieri

49. Galgener-OL

3. ZJOM-Lauf

- 23.4, Löliwald
1. D50 Monika Weber
1. D60 Sylvia Binzegger
1. H80 Walter Bieri
1. H85 Ernst Moos
2. H35 Dani Henggeler
2. H85 Gusti Grüniger
2. H16 Simon v. Binsbergen
2. DAM Sonja Borner

27. Nid- und Obwaldner-OL

4. ZJOM-Lauf

- 30.04, Stans
1. H35 Daniel Henggeler
1. H55 Urs Rubitschon
1. H85 Ernst Moos
1. DAM Tabea Imfeld
1. DAK Livia Henggeler
1. D55 Kathrin Borner
1. D60 Sylvia Binzegger
1. OK Monika Thür
2. H40 Edoardo Cortellazzi
2. H80 Walter Bieri
2. D75 Ruth Bieri
3. H75 Moritz Keller
3. H85 Walter Bickel
3. DAL Sonja Borner

..., dass das Hallentraining unter der Leitung von Marius in royale Sphären gerückt ist? Hier auf dem Bild zu sehen König Roland und sein Gefolge.





Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.